

PEGNITZSCHÄFER konzerte

Konzerte des Deutschen Musikrats
28. 29. 30. April 1989



MUSIK AUS DEUTSCHLAND

NACH 45

Neue Pegnitzschäfer Nürnberg

28.

APRIL
20.00 Uhr

THEATERHALLE IM TAFELWERK

PHREN - ENSEMBLE MÜNCHEN, Leitung Michael Kopfermann

Das Gebilde, Stück für fünf Spieler v. Carmen Nagel- Berninger

- P a u s e -

Experimentelle Musik auf präparierten Streichinstrumenten
und Blechblasinstrumenten

Carmen Nagel-Berninger	Viola
Peter Fjodoroff	Violoncello
George Augusta	Bassetto
Wilhelm Riemenschneider	Tenorhorn

In konsequentem Übergehen zum Verfahren eines Zusammenspiels von "experimenteller Improvisation" - seit 1968 -, also "ohne Noten und anderes 'Notiertes' ", schien ein Entwicklungsaufbau zu gelingen, dessen Voraussetzungen und Konsequenzen uns nach wie vor in gewissem Sinne zwingend erscheinen. Während entsprechend der konzeptionellen Zielrichtung, und um Erfahrungen für Homogenität eines aufzubauenden "Klangkörpers" zu gewinnen, die Beschränkung auf das Spiel nur mit präparierten Streichinstrumenten - 1969 bis 1977 - günstig schien, ermöglichten die so gemachten Erfahrungen später - seit 1977 - eine Erweiterung des Klangkörpers durch Heranziehen von Blechblasinstrumenten, auch ohne diese präparieren zu müssen - Klangkörper also zugleich wie ein gemeinsamer Nenner, über den einerseits die Weise, wie mehrere Instrumente zusammenspielen können, andererseits die beim einzelnen Instrument bzw. Spieler liegenden Ton- und Spielmöglichkeiten sich aufeinander würden - im Sinne von Homogenität - rückbeziehen lassen. (Konzeptionell setzt dies eine regulatorische Vorstellung voraus, durch welche die Auffassung und Handhabung von Tönen ebenso wie klanglichen Bezugs bestimmt wird.) - Sowohl in Bezug auf Instrumente, wie auf die Hörerfahrung wäre vom spekulativen Status einer experimentellen Offenheit auszugehen, die wiederum im Verhältnis stünde zu den im Entwicklungsaufbau erreichten Bindungs- und Kompositionsweisen. - Bevor es nicht um Musik geht, kann es eigentlich nicht um instrumentale Virtuosität oder um kompositorisches Metier gehen.

Michael Kopfermann

29.

APRIL
20.00 Uhr

THEATERHALLE IM TAFELWERK

ENSEMBLE L'ART POUR L'ART , Håmburg

Volker Tessmann	Fagott
Andreas Krämer	Saxophon
Astrid Schmeling	Flöte
Michael Schröder	Gitarre
Matthias Kaul	Schlagzeug

Sinfonia Domestica

von Matthias Kaul

Diese dreisätzige Stück verwendet nur Klänge, die mit Gebrauchsgegenständen erzeugt werden.

Im 1.Satz geht es um das Wohnzimmer. Dieser Teil schließt auch ein Gedicht von Wilhelm Busch ein, in dem es um die Musik geht. (Wie wir wissen, empfand W.B. Musik durchaus als störend.)

Der 2.Satz steht unter der Überschrift - Das Kinderzimmer -.

Der 3.Satz führt uns in die Küche. Hier wird auch die Geschichte von Hermann, dem Abfluß und seiner unglücklichen Liebe zu Hertha, Frau von Deckel, erzählt.

Wie in jedem anständigen Haushalt, geht es in der "Sinfonia Domestica" selten sinnvoll zu.

Graffitiis

von Georges Aperghis

Sprache und Sprachfetzen verbinden sich mit nur von Fingern gespielten Schlaginstrumenten zu einer merkwürdigen Collage.

Die manchmal entstehenden Textzeilen ergeben immer wieder scheinbar einen Sinn, der durch eine weitere hinzugefügte Silbe schon wieder verlorengehen kann.

Comic Tonal

von Michael Schröder- Ziethen

Ein Abend mit dem Sender "Comic Tonal". Durch das Programm führt der bei jung und alt beliebte Tommi Thoelstner- Ackerschalk.

Wie immer hat das Team vom Sender "CT" sich aller Mühen entledigt und ein wirklich tolles Super- Programm auf die Beine gestellt.

Die Zuschauer dürfen mal wieder gespannt sein auf Beiträge wie:

" Die fröhliche Volksmusi "

" Die Show "

" Einmal Dirigent sein " (mit vielen Preisen)

und viele andere mehr.

30.

APRIL

THEATERHALLE IM TAFELWERK

Karlheinz Stockhausen - Abend

18.00 Uhr Filmporträt: " Wer Ohren hat zu hören, der höre"
(Medienwerkstatt Franken)

20.00 Uhr Konzert:

Mitwirkende:

Hermann Schwander	Schlagzeug
Hans- Günter Brodmann	" "
Roland Schmidt	" "
Wilfried Krüger	Horn
Gerhard Schwemmer	Klarinette
Walter Urbach	Fagott
Karl Schicker	Flöte
Jörg Bolz	Oboe
Gerald Nienaber	Gitarre
Werner Dörmann	Klavier, Dirigent
Gottfried Rüll	" "

Programm:

- Adieu, Nr.22 (1966) für Bläserquintett
- Refrain (1959) Celesta, Vibraphon, Klavier
- Tierkreis (1977) Zwölf Melodien der Sternzeichen
-
- Spiral (1968) für einen Solisten und Kurzwellen-
empfänger
- Kreuzspiel (1951) Oboe, Baßklarinette, Klavier,
3 Schlagzeuger, 1 Dirigent

" Man muß aber wissen, daß es einen Stern gibt, der höher denn alle anderen ist. Es ist dies der Stern der Apokalypse, der zweite ist der des Aufgangs. Der dritte gehört den Elementen, deren es vier gibt. Über diesen allen steht jedoch noch ein Stern, die Phantasie, die einen neuen Himmelskörper und